

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

4.1.1924 (No. 4)

Bezugspreis: 1.50 M. frei
Post und in unferer
Gewaltstelle oder in unferer
Lager, abgeholt 1.40 M.
Durch die Post bez. monatl.
3.20 M. ausf. auf Postk. abh.
Einzelverkaufsstellen:
Berlins 12 G. P. G.
Sonntags 15 G. P. G.

Am Falle höherer Gewalt
hat der Verleger keine An-
sprüche bei vergrößertem oder
verkleinertem der Zeitung,
Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. auf den
folgenden Monatsheften an-
genommen werden.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigenberechnung:
für die Gesp. Nonpareille-
selle oder deren Raum 25
G. P. G., auswärts 30 G. P. G., an
Reklamestelle 30 G. P. G., an
erster Stelle 90 G. P. G.
Nebst nach Tarif.
Verlag, Schriftleitung und
Geschäftsstelle Ritterstraße 1
Vertriebsstellen:
Geschäftsstelle Nr. 18.
Berlin Nr. 21 und 297.
Schriftleitung Nr. 20.
Dauverlei Nr. 17.
Polizeistation Nr. 9547
Karlsruhe.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Gesamtdirektor: Hermann v. Paet. Verantwortlich für Politik: Fritz Gerhardt; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl
Fischer; für Interale: Heinrich Schriever, sämtlich in Karlsruhe. Druck und Verlag C. S. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion Dr. Richard Kähler, Berlin-Lantow, Mosartstr. 37. Telefon-Zentrum 423.
Für unzerlegte Manuskripte oder Druckbogen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck erfolgt, wenn Porto beifügt ist. Erscheinende der Redaktion: 11-12 Uhr.

121. Jahrg.

Freitag, den 4. Januar 1924

Nr. 4

Poincarés Antwort auf die Note vom 24. Dezbr.

Die Antwort fertiggestellt.

Paris, 3. Jan. (Drahtber.) Ministerpräsident Poincaré hat dem Text des französischen Antwortentwurfes auf die deutsche Denkschrift vom 24. Dezember endgültig zugestimmt. Der Entwurf wird im Laufe des heutigen Tages dem französischen Botschafter in Brüssel zugehen, damit er der belgischen Regierung zur Stellungnahme unterbreitet werde.

Der diplomatische Redakteur der Havas-agentur glaubt, daß die ihm gewordenen Andeutungen über den Inhalt der gestern fertigmachten Antwort auf die deutsche vom 24. Dezember es ihm gestatte, folgendes über den Inhalt der Antwort mitzuteilen:

Die lokalen Vollzugsbehörden im besetzten Gebiet sind im allgemeinen ausdrücklich gegen die Gemeinamkeit der von der deutschen Regierung im Ruhrgebiet und in den Rheinländern verlangten Maßnahmen. Sie seien geeignet, dem Wert des Landes und sogar der Sicherheit der Besatzungsbehörde Abbruch zu tun. Man könne also annehmen, daß die französische Regierung sich auf die Rechte beziehen werde, die sich aus dem Vertrag herleiten, und daß sie nicht verscheuen werde, die deutsche Regierung daran zu erinnern, daß gewisse Forderungen die sie gestellt habe, bereits, wenigstens teilweise, namentlich was die Wiedereinstellung der Eisenbahner betrifft, erfüllt worden seien. Man habe Grund zu der Annahme, daß den anderen deutschen Vorschlägen keine Folge gegeben werde, da sie die leitenden Grundsätze der französischen Reparationspolitik, die so oft proklamiert worden seien, in Frage stellen könnten. Die französische Note sei in einem sehr gemäßigten Ton abgefaßt und trage wesentliche technischen Charakter, ja, sie verpasse nicht einmal den Weg zu späteren Verhandlungen, je nachdem die Umstände dazu die Möglichkeit bieten würden. Außer Erleichterungen im Verkehr der besetzten Gebiete sind weitere Maßnahmen, soweit sie durch die Lage gerechtfertigt erscheinen, in Aussicht genommen. Die Aufgabe der Aus- und Einfuhrzölle werde nicht bewilligt werden.

Paris, 3. Jan. (Drahtber.) Nach einer Havas-Meldung aus Brüssel habe im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten die Beratung der Antwort auf die deutsche Denkschrift vom 24. Dezember begonnen. Man nehme an, daß diese Arbeit die ganze Woche in Anspruch nehmen werde. Die Verhandlungen mit Frankreich darüber dürften nicht vor Ablauf von etwa acht Tagen ausgenommen werden.

Theorie und Praxis in der französischen Politik.

3. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:
Die verächtlich klingenden Worte, die der Präsident der französischen Republik beim diplomatischen Neujahrsempfang gesprochen hat, werden in den politischen Kreisen Deutschlands mit größtem Interesse aufgenommen. Denn die Praxis, die diese schöne Theorie begleitet, ist weniger verächtlich. Was die französischen Regierungsblätter über die deutschen Note vom 24. Dezember angedeutet haben, zeigt, daß der Geist der französischen Außen- und Innenpolitik, der in dem Düssel-dorfer Urteil im Ausdruck gekommen ist, auch in den großen Zügen der Politik sich keineswegs in der Richtung auf Verächtlichkeit geändert hat. Die neuesten Äußerungen des „Temps“ zur Rede des Präsidenten Millerand bestätigen, daß die deutsche Note nicht das erreichen wird, was sie erstrebt. Alles, was in diesen Tagen in der französischen Politik nach Verächtlichkeit ausstrahlt, ist darauf berechnet, Eindruck in England zu machen, und der englischen Politik, die die Erleichterung Deutschlands zum Hof verbinden will, die Spitze abzubrechen. Nur in diesem Sinne ist die Neujahrrede des Präsidenten der französischen Republik zu bewerten, und wer etwa in Deutschland den Sirenenklängen der Worte Millerands „von der Morgenröte der Veröhnung und des ewiglichen Friedens“ erlegen ist, der wird durch die Kommentare der Regierungsblätter eines Besseren belehrt.

Die Art, wie in dem Kommentar des „Temps“ die deutsche Reparations- und Ruhrpolitik behandelt wird, läuft auf eine Rechtfertigung der

französischen Erpressungen hinaus und läßt erkennen, daß der „Inkrustation“ auch die deutsche Anerkennung der „Rechtmäßigkeit“ der Ruhrbesetzung folgen soll. Aber wesentliches als die rein politische Materie des Kommentars ist sein Ton für den unverständlichen Geist der Rede Millerands und der französischen Politik bezeichnend. Wir müssen dem Präsidenten der französischen Republik dankbar dafür sein, daß er durch diesen Kommentar die Grunomeinliebe seiner Neujahransprache von allen verstellenden Begleitmotiven befreit hat. Präsident Millerand bezw. sein Sprachrohr, der „Matin“, spricht davon, daß einige Abkommen Deutschlands abgeschlossen seien, u. daß bedeutende Abkommen „in Vorbereitung“ seien. Abkommen, die bedeutend genug sind, um das Verhältnis zweier Nationen zu einander zu verändern, müssen von dem Geist gegenseitigen Verständnisses getragen sein, wenn sie lebensfähig sein und sich nicht bald als brüchige Ergebnisse von Zwangslagen erweisen sollen. Dieser Geist der Verständigung kann die deutsch-französischen Abkommen nicht beherrschen, solange von französischer Seite dem „Siege“ von 1918 das „Verbrechen“ von 1917 gegenübergestellt wird. Millerand verkündet, Deutschland habe jetzt nochmals das Wort. Deutschland hat oft genug das Wort ergriffen, um seine Bereitschaft zur Erfüllung bis zum Neukerker zu versprechen und es hat alle nur möglichen praktischen Beweise seiner Bereitwilligkeit geben. Trotzdem hat sich der Geist der französischen Politik, der so unverfälscht in den Kommentaren der Pariser Blätter zum Ausdruck kommt, nicht geändert, weil sich eben auch die Ziele der französischen Politik gegenüber Deutschland nicht geändert haben. Und deshalb muß man sich eben als Deutscher zu den pessimistischen Rechnungen von denen der „Matin“ laßt, sie könnten vielleicht das Wort „Veröhnung“, das Präsident Millerand gebraucht hat, für übertrieben halten.

Die Lage in der Pfalz.

Wie vor drei Jahrhunderten.

London, 3. Jan. (Drahtber.) Das Blatt der englischen Arbeiterpartei, „Daily Herald“, schreibt, schon vor dreihundert Jahren sei das Verhalten der Franzosen in der Pfalz ein öffentlicher Skandal gewesen in Europa. Heute versuche die französische Regierung noch immer die Politik Ludwigs XIV. zu treiben und dieses Glied von Deutschland loszutrennen, und zwar mit demselben Ziel wie früher, nämlich, um andere Staaten zu schwächen und die eigene Macht zu vergrößern.

Industriehafen, 3. Jan. (Drahtber.) Das Treiben der Separatisten wird von den Franzosen immer noch ganz offen beäuglicht. So hat a. B. ein Bezirksdelegierter den Gemeinden seines Bezirks mitgeteilt, daß die Regierung der autonomen Pfalz sich an die Interalliierte Rheinlandkommission zwecks Genehmigung eines Gesetzes betreffend Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge für die ganze Pfalz wendet habe. Bis dieses Gesetz in Kraft tritt, soll an Stelle einer unter Mitwirkung der Besatzungsbehörden von den Gemeinden, der Industrie und der Arbeiterchaft getroffenen freiwilligen Vereinbarung die Erhebung eines Zwangsbeitrages in der ganzen Pfalz treten. Als Grundlage für die Zwangsbeiträge gelten die bisher geleisteten Krankenbeiträge. Der betreffende Bezirksdelegierte greift also der noch ausstehenden Entscheidung der Interalliierten Rheinlandkommission vor. Durch den Druck auf die Gemeinden und die Industrie soll eine vollendete Tatsache geschaffen werden und dadurch eine den Wünschen der Separatisten genehme Entscheidung der Rheinlandkommission herbeigeführt werden.

In der Pfalz scheint sich in der Ausweitungsfraße eine Aenderung in der Taktik der Franzosen bemerkbar zu machen. In den Ausweisungen ist ein gewisser Stillstand eingetreten. Dagegen versuchen die Separatisten jetzt auf einem anderen Wege durch Errichtung von Standgerichten, durch Verbannung von Geldstrafen usw. die Bevölkerung zu misshandeln. Den Geldmangel finden die Separatisten jetzt auf alle mögliche und unmögliche Weise abzuhelfen. So erheben die Separatisten jetzt an der Nordgrenze der Pfalz einen Ausfuhrzoll für Lebensmittel, insbesondere für Karrieffeln, für die sie einen Franken für den Rentner erheben.

An Stelle eines flüchtigen Pirmasenser Einwohners namens Mauder wurden zunächst dessen alter aebrechlicher Vater und zwei Verwandte von ihm als Geiseln festgenommen. Sie sollen solange im Gefängnis festgehalten werden, bis Mauder sich den Separatisten gestellt hat.

Reichsland, 3. Jan. Das hiesige Bezirksamt und das Zollamt wurden geschlossen, da die Beamten die von der Regierung der autonomen Pfalz verlangte Loyalitätserklärung abgelehnt haben. Dem derzeitigen die Bürgermeisterei vertretenden Stadtrat Bernsmeider in Pirmasens wurde vom Regierungsamtskommissar der autonomen Pfalz sowohl seine als des Stadtrats weitere amtliche Tätigkeit unter Androhung eventueller Zwangsmaßnahmen unterlagt. Die Stadtratsmitglieder wurden hieron schriftlich in Kenntnis gesetzt mit dem Bemerkten, daß unter diesen Umständen der Stadtrat seine Tätigkeit einstellt.

In Rodenhäusern wurde am 27. v. Mts. Bezirksamtmann Dr. Bed verhaftet und nach Speyer gebracht.

Reichsland, 3. Jan. (Drahtber.) Die Beamten des hiesigen Finanzamtes wurden von dem sogenannten Bezirkskommissar der „autonomen Regierung“ aufgefordert, zu erklären, ob sie die Arbeit für diese weiterführen wollen oder nicht. Das hiesige Finanzamt ist geschlossen.

Ein „würdiger“ Polizeikommissar

1. Ludwigshafen a. Rh., 3. Jan. Als der hiesige Bürgermeister Buttcher auf Betreiben der Separatisten ausgemessen wurde, gewählte man seiner Frau einige Zeit Aufschub, weil sie bettlägerig ist. Die separatistische Regierung läßt nun von Zeit zu Zeit die kranke Frau durch ihren Polizeikommissar Kästner auf ihren Gesundheitszustand hin prüfen. Der Herr Polizeikommissar geht dabei mit großer Dreistigkeit vor und ist schon in das Schlafzimmer der Frau eingedrungen, um als „Sachkundiger“ festzustellen, ob die Frau abtransportiert werden könne. Zur näheren Kennzeichnung dieses famosen Sachverständigen teilt die „Mannheimer Volksstimme“ mit, daß Kästner früher Gewerkschaftssekretär des Fabrikarbeiterverbandes in Stuttgart war, dann als solcher nach Ludwigshafen kam, wo er auf Betreiben der Arbeiterchaft aus dem Fabrikarbeiterverband ausgeschlossen wurde, weil er sich um die Stelle eines Syndikus beim Arbeitgeberverband beworben hatte. In der Zeit des passiven Widerstandes war er bei der französischen Regie tätig und schloß sich dann der Separatistenbewegung an. Als Kriminalkommissar der Pfalz verhaftete er vor kurzem seinen früheren Berufscollegen, den Gewerkschaftssekretär Fischer, den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion und betriebe dessen Ausweisung.

Ein päpstlicher Delegat für die Pfalz.

Ludwigshafen, 3. Jan. Wie die „Neue Pfälz. Landeszeitung“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, beabsichtigt der päpstliche Delegat im Ruhrgebiet, Wlgr. Festa, bereits in den nächsten Tagen der Pfalz einen Besuch abzustatten, um sich über die Verhältnisse in der Pfalz genau zu unterrichten. Festa wird dem Heiligen Stuhl eingehend Bericht über seine Studien erstatten.

Ein Pariser Urteil über die Separatisten.

Paris, 3. Jan. Das „Echo de Paris“ weist in einem Telegramm aus Speyer darauf hin, daß separatistische Vandalen, die sich beiderseits der Regierung der autonomen Pfalz nennen, sich das Recht angeeignet hätten, Passagierschiffe auszuspillen. Das Blatt erklärt, es handle sich hier um ein Recht, das widerrechtlich Frankreich entzogen werde. Es weist darauf hin in der Hoffnung, daß man endlich in Paris die Maßnahmen ergreife, die notwendig seien; denn das Vorgehen der Separatisten füge dem Prestige und den Rechten Frankreichs als Besatzungsmacht ersten Schaden zu.

Der Verkehr nach dem besetzten Gebiet.

Essen, 3. Jan. (Drahtber.) Die Mitteilung, daß die Rheinlandkommission den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet für die Bewohner des besetzten Gebietes freigegeben hat, trifft nur für die altbesetzten Gebiete zu. Es ist aber damit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit diese Erleichterungen auch für die neubesetzten Gebiete eintreten.

Die Umgruppierung der Besatzungstruppen.

Paris, 3. Jan. (Drahtber.) Nach einer Havas-Meldung aus Düsseldorf verlautet offiziell, daß der Generalstab der Besatzungsarmee in der ersten Januarhälfte von Düsseldorf nach Mainz zurückverlegt wird. General Deaunle wird jedoch keine Kommandostelle in Düsseldorf beibehalten.

Immer wieder Beschlagnahme von Geld.

Berlin, 3. Jan. (Drahtber.) Am 20. Dezember hat die Surets Militäre Belagane in der Reichsbankstelle Laagen 206.55 Millionen Mark Reichsbanknoten für angeblich zu Unrecht erhobene Zollgebühren entnommen lassen.

Der Kampf um die Rheinmark.

Von unserem rheinischen Mitarbeiter.

Die Erklärungen der Reichsregierung und insbesondere des preussischen Ministerpräsidenten haben bekanntlich die bereits weit vorgeschrittenen Verhandlungen über die Schaffung eines rheinischen Bundesstaates im Rahmen und Verbände des Deutschen Reiches abgebrochen. Aufgegeben sind die Pläne noch nicht, da hinter ihnen bestimmte Führer Kölner Parteien, der Kölner Hochfinanz und in letzter Zeit auch Führer der rheinisch-westfälischen Säuerindustrie stehen. Man hofft und erwartet in diesen Kreisen, wie man schon seit Jahr und Tag alles auf unerfüllbare Hoffnungen stellt, daß ein politisches Entgegenkommen gegenüber Frankreich und Belgien die Wirtschaft von unerträglich drückenden Fesseln erlösen könnte. Wie früher die Wirtschaft Vorpanndienste leisten sollte zur Erleichterung der politischen Lage Deutschlands, so drängen jetzt dieselben Wirtschaftskreise, die den Ruhrkampf als ihre eigentliche Angelegenheit betrachteten, auf politisches Entgegenkommen, ohne doch irgend welche Zusicherungen von der andern Seite vorweisen zu können.

Den Inhalt dieser letzten Verhandlungen bildete vor Wochen schon der Entwurf einer rheinischen Goldnotenbank, den der Präsident der Kölner Handelskammer, der Bankier Louis Hagen, ausgearbeitet ließ und warm befürwortete. 55 v. H. des in Gold einzuzahlenden Kapitals sollten von deutscher Seite aufgebracht werden, während sich Frankreich mit vollen 30 v. H. ein hartes Einpruchsrecht vorbehielt und den gesamten übrigen neutralen und interalliierten Mächten lediglich 15 v. H. zuzuwandte. Die Goldnotenbank hat in der Tat auch die bedingte Zustimmung der Reichsregierung gefunden. So wünschenswert daher der Plan für das Wiederankleben der rheinisch-westfälischen Wirtschaft schien, so häuften sich doch von allen Seiten im besetzten Gebiet selbst die Bedenken, zumal auch die britischen Vertreter erst recht spät hellhörig wurden. Immer neue Demungen in Politik, Diplomatie und Wirtschaft traten ein, obwohl das „Kölnischer Tagblatt“ als Sprachrohr Louis Hagens immer wieder die Pläne seines Herrn und Meisters verfolgte.

Auch Frankreich hatte ein lebendiges Interesse an der Gründung, da der immer stärker werdende Umlauf des französischen Franken die Inflationsgefahr im Westen von Tag zu Tag erhöhte. Anders wie im Saargebiet ist es aber längst morchen französischen Wirtschaft nicht möglich, eine solch ungeheure Summe von Wirtschaftskräften mit annähernd 14 Millionen Menschen aufzunehmen und zu erhalten. Je stärker die Verwaltung der Regie, die Ausbeutung der Forsten und Bergwerke und unzählige kleinere Unternehmungen den französischen Notenumlauf in Anspruch nehmen, um so dünner wird die Goldbedeckung, die bisher vor der internationalen Wäre den unaufhaltbaren Niedergang des französischen Franken verdeckte. Auch Frankreich also hat ein besonderes Interesse daran, eine rheinische Währung zu begünstigen, deren Umlauf und Ausgestaltung unter händiger französischer Kontrolle steht.

Gerade dieser Umstand aber hat doch wohl auch in maßgebenden rheinischen Kreisen die Befürchtung vor einer Ueberfremdung verfaßt. Insbesondere ist es noch nicht gelungen, die 55 v. H. deutscher Anteile in der Hand eines Treuhänders zu vereinigen, um dadurch die willkürliche Abwanderung ganzer Aktienpakete in fremde Hand zu verhindern und so einer schnellen Ueberfremdung vorzubeugen. Nur die technischen Fragen sind im wesentlichen bereits gelöst, insofern als Einheit die Rheinmark gedacht ist, die auf Goldbasis ruhen und ein Zehntel Dollar (nicht also ein Viertel) darstellen soll. Sie soll nur gegen Dollar einlösbar sein und in Städten von 1 zu 1000 Mt.-Noten ausgegeben werden. Die Scheidemünzen sollen in Kupferlegierung geprägt und in 15 und 10 Rheinpfennigen ausgegeben werden. Wie im unbesetzten Deutschland die Rentenmark, so soll diese „Rheinmark“ nach und nach die Papiermark auffangen und ganz selbständig ein werbefähiges Geld im besetzten Gebiet selbst schaffen.

Gerade in den letzten Tagen aber haben sich neue Schwierigkeiten gezeigt, die die ganze Gründung in Frage stellen. Während sich England bisher zurückhielt, will man jetzt, wie in der großen Politik, von London wie von Paris aus, den Gedanken der Entente cordiale auch in der rheinischen Goldnotenbank zum Ausdruck bringen. Wie der „Temps“ berichtet, hat die Regierung Poincarés England vorgeschlagen, sich im Betrieb der rheinischen Eisenbahnen und an der Aufsicht über die Industrie des Ruhrgebietes zu beteiligen. Als Einleitung einer ersten Basis für ein französisch-englisches Zusammenwirken sollten sich die Verbündeten von Deutschland das Bestrecht an gewissen Eruben als Wiederherstellungszahlungen in Kapitalform abtreten lassen. Immer wieder zeigt sich die engste

Die Berliner Metallbetriebe geschlossen.

Berlin, 3. Jan. (Drabfber.) Dem „Vormärts“ zufolge sind fast sämtliche dem Verein der Berliner Metallindustriellen angehörenden Betriebe mit 130 000 bis 140 000 Arbeitern. Die Bewegung hat jetzt alle großen Werke, so A.G., Bergmann, Schwarzkopf, Vorsch, Anordbrenne, Ogram usw. erfasst. An einzelnen Stellen, wie zum Beispiel bei der Anordbrenne und der Agas in Hohenberg, ist es heute vormittag zu Ausschreitungen radikaler Elemente gekommen. Die Polizei stellte aber die Ruhe schnell wieder her.

Der Kampf um den Achtstundentag.

Köln, 3. Jan. (Drabfber.) Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Düsseldorf meldet, hat die Zeitung der Mannesmann-Werke auf den Beschluß der freigewerkschaftlichen Arbeiter, nach achtstündiger Arbeitszeit die Arbeit zu verlassen, bekanntgegeben, daß der Betrieb vom 3. Januar ab vollständig geschlossen werde und die Beschäftigten freigegeben werden. Die Mitglieder der örtlichen und der Dirsch-Dünkerischen Gewerkschaften haben sich der Vorgehen der freien Gewerkschaften angeschlossen.

Deutsches Reich

Vor Auflösung des sächsischen Landtages.

Dresden, 3. Jan. (Drabfber.) Der Reichsausschuß des Landtages hat heute gegen ein sozialdemokratisches Stimmengleichmaß den Antrag auf Auflösung des Landtages, dem Plenum die Auflösung des Landtages zu empfehlen. Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete stimmten gleichfalls für die Auflösung, doch behielten sich die Fraktionen ihre endgültige Stellungnahme für die morgige Plenarsitzung vor.

Berlin, 3. Jan. (Sig. Drabfber.) Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Dresden, ist zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie eine Verständigung dahin erzielt worden, daß der frühere sächsische Ministerpräsident Bud, der dem gemäßigten Teil der Sozialdemokratie angehört, als Kandidat für den Ministerpräsidentenposten in einer Regierung der großen Koalition aufgestellt wird.

Die sozialistische Bilanz 1923.

Eine auf falsche Einstellung zu Volk, Staat und Wirtschaft beruhende sozialistische Stimmung ist 1923 gescheitert. Die Sozialdemokratie hat in der Staatsführung versagt, weil die Zeit der Experimente vorbei ist und man mit Kritik den Staat zerschanden beeinflussen, aber nicht regieren, noch viel weniger aufbauen kann. Gescheitert sind die Sozialdemokraten als die Vertreter der Einzelverdienstlichkeit. Der der Sozialdemokratie innewohnende Respekt vor großen Zahlen und die Heberschärfe formaler Organisationsgebilde hinderte sie, sozialen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen.

Diese Rechnung stellt u. a. das Nachrichtenblatt der christlichen Gewerkschaften Münchens für die Sozialdemokratie 1923 auf. Ist sie falsch?

Weitere Preisermäßigungen.

Berlin, 3. Jan. (Drabfber.) Der Nahrungsmittelgroßhandel stellt heute mit Vertretern des Berliner Polizeipräsidiums und der Preisprüfungsstelle eine Sitzung ab, in der laut „Voss. Zeitung“ beschlossene wurde, die Großhandelspreise für Lebensmittel um durchschnittlich fünf Prozent herabzusetzen.

Großhandelsindex.

Berlin, 3. Jan. (Drabfber.) Die Großhandelsindexziffer hat sich gegenüber dem Stand vom 27. Dezember um 2 Prozent erhöht, von 120 auf 122. Die Herabsetzung der Kohlenpreise ist durch die Steigerung der Getreidepreise mehr als ausgeglichen worden. Von den Hauptgruppen stiegen die Lebensmittelpreise im Großhandel um 5 Prozent. Die Gruppe Getreide und Kartoffel um 9 Prozent.

Hundertjähriges Bestehen des Lehrerseminars I Karlsruhe.

Am 5. Januar sind hundert Jahre verflossen, seit der Gründung des „Evangel. Lehrerseminars“, wie es zuerst hieß. Das Jahr 1818 hatte dem badischen Volk unter Großherzog Ludwig die Verfassung gebracht. Gleich im ersten Landtag stellte der Prälat Joh. Peter Hebel den Antrag, in Karlsruhe ein Lehrerseminar zu errichten.

Es würde über den Rahmen dieser Ausführungen hinausgehen, die historische Entwicklung oder den Stand der damaligen Volksschulbildung und Schulverhältnisse näher zu betrachten. Jedenfalls bedeutet die Annahme des Hebel'schen Antrages den Anfang einer neuen Epoche in der allgemeinen Volksschulbildung. Mit der Errichtung des Gebäudes wurde unter Baudirektor Weinreiner bald begonnen. Der Bau ist heute noch vorhanden als ein Teil des Amtsgerichtsgebäudes Akademiestraße Nr. 2. Auch den ersten Leiter der neuen Anstalt betrieb Joh. Peter Hebel. Als Hebel noch Direktor des Neuenhofs (Gymnasium) war, befand sich unter den Schülern der junge Wilhelm Stern, geb. 1792 in Wosbach.

Dieser erhielt beim Abgange das Zeugnis: „Wilh. Stern von Wosbach, dem Studium der Theologie sich widmend, hat fünf Jahre lang das hiesige Neuenhof mit anhaltendem loblichem Fleiße, stets regem Streben und sehr gedeihlichen Erfolgen für Herz und Verstand besucht, auch sich vollkommen reif gemacht, bis Obern die Univerfität zu beziehen und gehört in jedem Betracht zu den vorzüglichsten und hoffnungsvollsten Jünglingen, die seit vielen Jahren diesem Neuenhof angehört haben.“

Karlsruhe, den 13. Februar 1812.

Joh. Peter Hebel, des Neuenhofs Direktor.

Stern studierte außer Theologie noch Philosophie, Philosophie und Naturwissenschaft, zuerst

Herabsetzung der Gütertarife.

Berlin, 3. Jan. (Drabfber.) Wie wir hören, wird der Reichsverkehrsminister den Reichseisenbahnrat noch in diesem Monat einberufen, um ihn über Art und Umfang einer Ermäßigung der Gütertarife zu hören.

Neujahrskundgebung des Reichstriegeerbundes.

Der Deutsche Reichstriegeerbund „Kuffhäuser“ hat auch in diesem Jahre durch seinen Präsidenten, Generaloberst von Heering, eine Neujahrskundgebung erlassen, in der es u. a. heißt: „Auswirkend bis in die letzte Gasse, bis ins letzte Glied jeder deutschen Familie, laßt der fürchterliche Verfall von Versailles auf unserem Volk. Mit Rechtsbruch und Grausamkeit haben die Franzosen verübt, weiteres ferndenkendes Land zu vergewaltigen; am deutschen Glauben, an deutscher Seelenkraft, die trotz allem noch in uns wohnt und härter wächst, ist schändliches Verbrechen geübt. Dennoch sind unglückliche Leiden von neuem über uns gebracht worden, mühen ungezählte Deutsche ihre unumkehrbare Treue zum Vaterlande mit dem Tode bezeugen, müssen sie, wie Verbrecher, in Gefängnissen und Zuchthäusern schmachten oder, ausgetrieben aus der Heimat, in Kummer, Not und Sorge vergehen. Wir bekräftigen sie als unsere Kameraden, die, während der Waffentaten unserer ruhmvollen, ungeschlagenen Armee, in der ersten Kampflinie unseres Volkes standen und stehen. Frontkämpfer in dem uns und der Welt durch die brutale Gewalt des Feindes aufzunehmenden Kriege nach dem Kriege. Wo wir können, werden wir weiter mithelfen, ihre Rufe und Qualen zu tragen, werden wir weiter zeigen, daß Kameradschaft kein leerer Wahn. In Treuen denken wir immer und immer wieder der Deutschen — und vor allem unserer Kameraden und Kameradenmütter — in den uns entzogenen Gebieten. Die deutschen Kriegervereine stehen über den Parteien und wollen nichts, als nur ein lebensfähiges Deutschland behalten. Dies aber unschuldig alles.“

Aus Baden

Die Rückgabe des Offenburger Bezirksamtes.

Offenburg, 3. Jan. Die französische Behörde hat gestattet, daß das Bezirksamt, dessen Beamten seit Mitte Februar 1923 ausgewiesen waren und das sich seitdem in Gengenbach niedergelassen hatte, wieder in Offenburg eingerichtet wird. Das Bezirksamtgebäude, das von den Franzosen als Kommandantur benützt wird, wird freigegeben, soweit es von ihnen nicht weiter benützt wird.

Brüdingen b. Forstheim, 3. Jan. Im hohen Alter von 91 Jahren ist der hier im Ruhestand lebende Hauptlehrer Valentin H. H. gestorben. In dem Dahinscheidenden dürfte wohl einer der ältesten Lehrer Badens gestorben sein.

Heidelberg, 3. Jan. Für die Landesheimatwarte Heidelberg stifteten die Deutschamerikaner K. G. und K. G. aus Long-Island bei Newport auf Weihnachten 50 Dollar. — Die Milchlieferung hat sich seit Weihnachten um etwa 100 Prozent gehoben. Auch der Preis soll ab nächsten Montag um 1 bis 2 Goldpfennig billiger werden.

Mannheim, 3. Jan. Am 1. Januar feierte die Mannheimer Eisen- und Stahlindustrie die 100. Jahrestag der 1824 gegründeten Mannheimer Eisen- und Stahlwerke. — Der Verkauf von Autos wurde am Samstag um ein Auto, das vor dem Siemenshaus steht, in dem Augenblick, in dem sich der Chauffeur im Siemenshaus weidete, ein Paket mit außerordentlich wertvollen alten Büchern gestohlen. Der Dieb muß anderen Inhalt vermutet haben.

in Heidelberg, dann in Tübingen. Auf Veranlassung des Curators der Univerfität, des späteren württemberg. Ministers von Wangenheim, nahm er 1815 eine Lehrerstelle in Iwerdun (Weißschwetz) bei Peitz an und lernte hier die Ideen kennen, die für die neuere Pädagogik grundlegend geworden sind. Hier genoss er auch Musikunterricht von Josef G. v. B., der später der erste Musiklehrer am Seminar wurde. Als Stern von Minister Wangenheim die Aufforderung erhielt, der Erzieher eines württembergischen Prinzen zu werden, bat er Peitz um seinen Rat. Peitz fragte ihn: „Willst du ein Herr werden und gute Tage haben, oder willst du dem Volke dienen?“ „Ich will dem Volke dienen!“ „Dann kannst du die Stelle nicht annehmen.“

Drei Jahre war Stern bei Peitz; dann kam er als Lehrer ans Karlsruher Lyceum, und 1819 übertrug ihm der Oberkirchenrat das Diakonats-Gernsbach mit der Katechismuschule. Diese Schule galt bald als Musterchule. Prälat Joh. Peter Hebel kam nach Gernsbach zur Prüfung. Darnach lud er Stern zu einem Spaziergang nach Forbach ein und sagte auf dem Wege zu ihm: „Wissen Sie, warum ich hier bin? Sie sollen die erste Lehrerstelle an dem neu zu errichtenden Lehrerseminar in Karlsruhe übernehmen!“ Im Späthjahr 1823 kam Stern nach Karlsruhe, um das Seminar einzurichten, am 5. Januar 1824 begann der Unterricht.

Damals hatten es die Pädagogen nicht leicht in bezug auf Unterrichtsmaterial; es gab noch keine Lehrbücher. Stern mußte diese erst schaffen und ist in dieser Beziehung sehr fruchtbar gewesen. 42 Jahre war er Direktor des Seminars. Im Jahre 1858 wurde das neue Seminargebäude in der Bismarckstraße bezogen. Wenn wir so im Geiste die Vergangenheit an uns vorüberziehen lassen, richtet sich auch der Blick unwillkürlich in die Zukunft, die ja dem Auge des Sterblichen verborgen bleibt. Die Bestrebungen gehen ja schon längere Zeit dahin, die Vorbildung der Lehrer neu zu ordnen.

Sulzburg, 3. Jan. Wegen Differenzen mit dem evangelischen Oberkirchenrat haben der Sulzburger evangelische Kirchengemeinderat und die Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung ihre Ämter niedergelegt.

Redarblidshofheim, 3. Jan. Die Direktion der Badischen Lokaleisenbahnen A. G. hat fast dem gesamten Personal gekündigt, weil es den neuen Tarif nicht anerkannte.

Kehl, 3. Jan. Die Gloden für die evangelischen und katholischen Kirchen von Kehl und Sundheim, insgesamt 12, sind am Neujahrstag in Kehl eingetroffen, nachdem sie monatelang fertig im belagerten Rheinland auf ihren Abtransport warteten. Die Franzosen hatten bisher die Einfuhr der Gloden verweigert. Die feierliche Einholung und Einweihung der Gloden fand unter Teilnahme der Behörden und der gesamten Bevölkerung statt.

Breisach, 3. Jan. Unter die Bezirksämter, die vom Abba betroffen werden, soll auch das hiesige Bezirksamt fallen.

Strass, 3. Jan. Um die erheblichen Reichsausschüsse zu den Gehältern der städtischen Beamten weiterhin zu erhalten, muß die Beamtenzahl bis zum 1. April 1924 um 15 Prozent verringert werden. Zunächst sollen 17 Beamte und Anstellte entlassen werden. Abgebaut soll beim städtischen Bauamt, Wohnungsamt, Fürsorgeamt und Meldeamt werden. Die Stelle des Stadtrevisors Kästner, der zum Bürgermeister von Kleinlautenbach gewählt wurde, wird nicht wieder besetzt.

Strass, 3. Jan. Der Stadtrat hat sich gegen die Anregung des badischen Unterrichtsministeriums ausgesprochen, Gymnasium und Realschule zu einem Realgymnasium zusammenzulegen. Er hat sich vielmehr für Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes ausgesprochen mit der Begründung, daß das Vorrat der Gymnasien, die Arbeitsstätte Hebel, die einzige Bildungsanstalt zwischen Konstanz und Freiburg sei. Der Stadtrat macht dafür Vorschläge für Zusammenlegung von Klassen und Erhöhung der Stundendeputate.

Badisch-Rheinfelden, 3. Jan. Die bereits seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen über die Federationsaufnahme der Perlonenschiffahrt zwischen Basel und Rheinfelden sind so weit gediehen, daß wahrscheinlich schon im kommenden Sommer an den Samstagen und Sonntagen regelmäßige Fahrten ausgeführt werden. Vom Jahre 1925 an soll mit einem neuen Perlonendampfer auch an Werktagen fahrplanmäßige Fahrten werden. Zwischen Basel und Rheinfelden sind als Zwischenstationen Waldhaus, Schwielbühl und Aulst vorgesehen; mit der Errichtung weiterer Haltepunkte ist zu rechnen. Zunächst handelt es sich um einen ausfahrlässigen Sommerverkehr, da die fahrplanmäßigen Fahrten nur vom 1. Mai bis 30. September ausgeführt und während des Winters eingestellt werden.

Konstanz, 3. Jan. Der Amtsvorstand des Bezirksamtes Konstanz, Geheimrat Dr. Belzer, tritt in den Ruhestand.

Bunte Chronik

Erdbeben. In der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar gegen 2 Uhr 45 Min. wurde in Trier ein Erdbeben verspürt, das mehrere Sekunden andauerte. Nach einer minutenlangen Pause wurden noch weitere Stöße wahrgenommen. Schäden ist nicht angedeutet worden. Das Beben wurde auch im Rheintal verspürt. Man vermutet, daß es sich um die Ausläufer eines entfernteren Bebens handelt. Auch aus Ancona in Italien wird ein Beben gemeldet.

Eisenbahnunglücksfälle. Am Neujahrstag Abend fuhr auf dem Bahnhof Trebnitz an der Strecke Koblenz-Heidesdorf in Schlesien ein Schneepflug, bestehend aus einer Lokomotive und einem Schneepflug auf einer fahrgeschäftigen Personenzug auf. Der Pflugwagen und der Personenzug entgleiten. Ein Bahnmittelhalter wurde getötet und zwei Zugbeamte schwer und zwei Reisende leicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich. Der Unfall ist durch

den herbeigeführt worden, daß der Lokomotivführer des Schneepfluges bei unfühigem Wetter den vorgeschriebenen Halteort überfuhr.

Am Mittwoch morgen ist der von Wiesbaden kommende Schnellzug vor dem Stellwerk IV in Mainz in einen von Bingen kommenden Personenzug hineingefahren. Es wurden etwa 20 Verletzte gemeldet. Das Unglück soll auf ein Nichtfunktionieren der Signalapparate, verursacht durch die Schneefälle und den Frost, zurückzuführen sein.

Eine Prinzessin als Diebin. Aus Kopenhagen wird berichtet: Die dreißigjährige russische Prinzessin Olga Koslowski entwendete auf dem Gute Krogoslaw, wo sie seit Weihnachten als Gast weilte, Schmuckgegenstände im Werte von 15 000 Kronen. Die Prinzessin wurde in das Gefängnis nach Helsingør aufgebracht. Es ist festgestellt worden, daß die Prinzessin während der letzten zwei Jahre, in denen sie sich in Kopenhagen aufhielt, viel in diplomatischen Kreisen verkehrte, und daß in dieser Zeit fortgesetzt Verbrechen aus dem Kreise ihrer Bekannten verschwand. Es wird jetzt untersucht, ob diese Diebstähle der Prinzessin zur Last fallen.

Sport-Spiel

Wintersport.

Wetterkurs im Schwarzwald. Der Wetterkurs im Schwarzwald (Privatsektor) der Wetteramtsstation, der sich seit dem Beginn der Wintersaison und sich durch Umschlagen des Windes nach Südwesten bemerkbar machte, ist verloschen fast eingetreten. In den tieferen und mittleren Berglagen liegt die Temperatur über dem Gefrierpunkt und es setzte rapide Schneeschmelze ein, so daß im Laufe des Tages die Tallagen bereits schneefrei wurden; in mittleren Regionen, etwa bis 900 Meter aufwärts, ist der Schnee noch und weich geworden, liegt aber dort noch immer in großen Massen, da hier der Schneepflug sehr langsam vor sich geht. Im Hochschwarzwald (Hornisriedgebirge, Hohenberg) hält er letzte Frost an. Bei nebligem Wetter liegt die Temperatur 1 bis 3 Grad unter Null. Der Schneeeis ist leicht verträglich. Die Schneefelder befinden sich weiter in alter Verfassung und sind abwärts bis auf 600 Meter festgefressen. Am Donnerstag abend wird vom Hohenberg Schneefall und eine Schneehöhe von 2 Meter gemeldet; das Hornisriedgebirge meldet 175 Zentimeter Schneehöhe und 1 Grad Kälte, mäßigen Schneewind und gute Sicht; Lützel meldet 9 Grad, Schneehöhe 120 Meter, leichtes Tauwetter, St. und Schilfbahn auf. Im Mittelschwarzwald (Triberger Gegend) ist ebenfalls Tauwetter eingetreten.

Wetterkurs im Norddeutschland.

Hamburg, 3. Jan. (Privatsektor.) Die strenge Kälte in Norddeutschland ist seit heute nach gelassen. In der Mitte und im Südwestdeutschland ist hartes Tauwetter eingetreten. Die Temperatur liegt überall über Null Grad; auch in den Gebirgen erweist sich es bei gelinder Temperatur. Nur in Ostdeutschland ist der Frost noch vorhanden; auch in Danzig und in den baltischen Bergen herrscht erneuter Schneesturm bei 7 Grad Kälte.

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Donnerstag, den 3. Januar 1924.

Die über Westeuropa lagernden Luftmassen dringen langsam ostwärts vor. Nur im äußersten Nordbaden, wo noch harte Kälte herrscht (Berthelheim - 11 Grad) ist es im ganzen Lande milder geworden; um 10 Uhr vormittags in Karlsruhe schon 2,5 Grad Wärme. Durch den Zufluß warmer Luftmassen hat sich über Holland ein kleines Tiefdruckgebiet gebildet, das bald Regen bringen dürfte, während in Nord- und Ostdeutschland Schneefälle zu erwarten sind. Weiterausichten für Freitag, 4. Januar 1924: Tauwetter, Regen, etwas milder.

Rhein-Wetterkälte morgens 6 Uhr

Table with 2 columns: 3. Januar and 4. Januar. Rows include Amstelsiel, Kehl, Maxau, and Mannheim with temperature readings.

Den deutschen Frauen.

Du deutsche Frau, das Antlitz frisch, von höchstem Haar Umrahmt, Dein Auge hell wie Frühlingshimmel klar, Die Seele fromm, das Herz so warm und treu der Sinn, Von hohem Wuchs, voll Anmut schreitest Du dahin.

Gesegnet seist Du, wo die deutsche Junge Klingt, Wo waagre Perlen schlagen, deutsches Lied man singt Und streng die Sitten, wo voll Ernst und Pflicht Die Art; sie ewig blüh' in Gottes Lust und Licht.

Den Heimatboden einst die Ahnen mit dem Schwert Und mit dem Pfluge dann erobern mußten, ihnen wert Zur Seite hand der Frauen mutiges Geschlecht Begleitend all, wenn's galt um Freiheit und das Recht.

Der gleiche Geist der Arbeit und der Tat Reht heut' in tapfren Männer Herzen wohl bewahrt. Du wahrst den Schlüssel zu des Volkes heiligem Schrein Auch lebst in düstren Zeit voll Drangsal, Not und Pein.

Nicht Aufruf noch gesprochen Wort uns nützen kann, Deht stiller Wille, deutsche Frau, weis' uns die Bahn: Der Mannesstolz Verstand und Klugheit Wert verleiht, Dein edel, liebend Herz geb' ihr Beständigkeit!

B. D.

Kunst und Wissenschaft

Bilder von Hans Thoma in der Badischen Kunsthalle. Nur für wenige Tage — bis zum Montag — werden im Hans-Thoma-Museum einige Bilder des Altmeisters gezeigt, die bisher in Karlsruhe nicht ausgestellt waren. Es befinden sich darunter zwei Landschaften aus dem Besitz der Neuen Staatsgalerie in München, die von hier aus nach Basel gelangt werden. Dort — in Basel — findet noch im Januar eine große repräsentative Ausstellung von Werken Hans Thomass statt, zu der außer zahlreichen Bildern aus Karlsruhe (und sonstigem) Privatbesitz auch einige Bilder des Thoma-Museums (dem bejubelten Wunsch des Künstlers entsprechend) entsandt werden. Während der Dauer der Ausstellung werden im ersten Räume des Thoma-Museums Landschaften von F. W. Schirmer gezeigt, die als Verhaabe der Landeskunsthalle den Beständen der Kunsthalle einverleibt werden konnten.

Sachkundigenkreisen. Im Alter von 53 Jahren starb in Heidelberg der ordentliche Professor für Rechtswissenschaft, Geh. Hofrat Prof. Dr. F. R. Heubeler. Der Verstorbenen hat sich besonders auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts, der vergleichenden Rechtswissenschaft und des Wirtschaftsrechtes einen Namen gemacht. Er war auch Direktor des durch eine Sitzung gegründeten rechtswissenschaftlichen Seminars. Neubeder war vor einigen Jahren von Berlin nach Heidelberg berufen worden.

Aus dem Stadtkreise

Die Steuern 1924. Auf Grund der Steuer-Notverordnung vom 19. Dezember 1923 darge-

Der Erbschaftssteuer für Postpakete ohne Wert-angabe ist auf 1.60 Mk. für 500 Gramm der-angenen Sendung und für eine eingedriehene-

Polizei mit dem Saargebiet. Der Postan-werlungss-, Postauftrags- und Nachnahme-Ver-kehr mit dem Saargebiet ist bis auf weiteres-

Die Zahlungsmittel unter 50 Milliarden. In-einem Bericht über die Verhandlungen des-

Staatliche Spühunde. Wie wir von zutän-diger Seite erfahren, werden nicht nur bei der-

Das erste Rheinisch mit Rubetohlen hat die-Firma M. Strommer Ragerhausgesellschaft mit-

Das Badische Gesetz und Verordnungsblatt-Nr. 86 vom 31. Dezember 1923 hat folgenden-

Das Reichsgesetzblatt Nr. 134 vom 31. De-ze-mber 1923 hat folgenden Inhalt: Verordnung-

Wochenmarktpreise (Marktpreis) der wichti-gsten Lebensmittel in Karlsruhe am 3. Januar 1924

Lotte Lobenstreit.

Roman von Erich Eckenstein

(80) (Nachdruck verboten)

Trotzdem konnte Wiedfeld seinem Neffen Harald nicht feind sein, selbst als ihm allerlei-bedenkliche Streiche seines Liebings hinter-bracht wurden.

Nur Jella mochte Harald nie leiden. Vom-ersten Tag an, da sie auf Wolschlag als Herrin-einzog, war sie seine Feindin, und ihrem Ein-fluß allein war es zuzuschreiben, daß Wiedfeld,

Ohne Jella hätte er Harald schließlich wohl-auch das noch verziehen. So aber sagte er sich im Born nach einer hefti-gen Szene ganz von ihm los und hatte später-

Wiedfeld, der auf Schidloffs Ehrenhaftigkeit-und Freundschaft geschworen hätte, lachte über-den Brief und warf ihn, ohne jemand etwas zu-

140-170, Hühner, Bahn, Stück 150-250, Henne-Stück 150-350, Gänse, lebend, Stück 700-1500, Backflügel 1 Pfd. 40-50, Kaffeebohnen 1 Pfd. 75 bis 80, Schellfische 1 Pfd. 50-60, Rosenkohl ein-

Unfalltodliches Versehen. Am 16. Dezember v. J. scheidete die Ehefrau eines in der Gerwä-krake wohnhaften Malers aus Versehen ihrem-

Durch Sturz von der Leiter zog sich am 1. I. d. J., nachmittags, ein Erbarbeiter in seinem Anwesen in der Kintheimerstraße einen Rip-penbruch und eine Brustentzündung zu, so daß-

Festgenommen wurden: ein Schlosser von Ralsingen, der aus dem Arbeitshaufe in Rals-ingern entwichen war, ein Tagelöhner von Ren-soldshafen, der von einer ausmärtigen Beförde-

Mitteilungen des Bad. Landestheaters. Am Sonntag, den 6. Januar (Dreikönigstag), wird nach längerer Pause wieder in der Spektakel aufgenommen. In der Hauptpartie sind-

Chronik der Vereine. Der Karlsruher Schwimmverein e. B. 1899 hatte am Neujahrstage seine Mitglieder zur Weihnachtsfeier in die Säle der Gesellschaft einladend eingeladen.

Frankfurter Kurse. Deutsche Staatspapiere. 5% I. Dtsch. Schatzan. 2.1. 4.1. 2.1. 4.1.

Industrien. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Fremde Werte. 5% Silbermexikaner. 5% Goldmexikaner. 5% Irrigationen. 5% Mexikaner. 5% Tamaulipas. 5% Tehuantepec. 5% Assour. Paris. Türkei unifiziert. 5% Rumänien v. 1903. 5% Wien. Herzog.

Banken. Badische Bank. Berg. Märk. Industrie-Bank. Darmstädter Bank. Deutsche Bank.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Kaufmann Paul S. v. d. L. von großem Erfolg war, es-darf ihm und seinen getreuen Mitarbeitern zum-ge-nungenen Teile gratuliert werden.

Veranstaltungen. Sonntagssänger in der Festhalle. Am Sonntag, den 6. d. J., findet nachmittags 7 1/2 Uhr, das dritte-

Schiller und Goethe hat Ulrich von der Trend-Ulrich vom Landestheater für zwei weitere Son-natagmittags-Resitationen gewählt. Der erste davon-

Jill Gadescom, der gefeierte Tanzkünstler, wurde-von der Konzertdirection Kurt Reufeld für einen-eigenen-

Der Karlsruher Zirkusverein 1846 veranstaltet am-nächsten Sonntag in der kleinen Zentralhalle (Wismar-dstraße), nachmittags 4 Uhr, für die Kinder seiner-

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Nachmittag bereitet werden; eine kleine Fehderung bil-det den Schluss der Veranstaltung. (Siehe die heutige-Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 1. Jan.: Lucia Sacco, Fabrikarbeiter, alt 14 Jahre. - 2. Januar: Karolina Ernst, Brio, ledig, alt 67 Jahre; Ida Ortes, alt 71 Jahre, Witwe des Büchsenmachers Brdch. Ortes; Jakob Fel-ler, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 54 Jahre; Tekla, alt 19 Jahre, Vater Brdch. Sidersinger, Fabrik-arbeiter; Herbert Hoff, alt 3 Jahre, Vater Wilhelm Steinhauser, Buchhalter.

Gerichtssaal. - Karlsruhe, 3. Jan. (Strafkammer.) Einen unerwünschten Auszug nahm die Verurteilung des Bäckers Hermann Wilhelm Schmitz aus Karlsruhe, mit der sich heute die Strafkammer beschäftigte. Er war wegen eines Raubdiebstahls und anderer Verbrechen als rüdfälliger Dieb vom Schöffengericht zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Wegen dieses Urteils legte sowohl Schmitz, wie auch die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Der Anzeigende brachte in der heutigen Sitzung einen neuen Beugen bei, der ihn entlasten sollte, dessen Aussagen aber gerade eine gegenteilige Wirkung hatten. Die Strafkammer hob das Urteil des Karlsruher Schöffengerichts auf und verurteilte Schmitz zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft. Außerdem werden Schmitz die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Tagesanzeiger. Freitag, den 4. Januar 1924. Bad. Landestheater: „Der Troubadour“, abends 7 bis 7 1/2 Uhr. Größtensgem. einflussig: Sonntag von Dr. Dolinger, abends 8 Uhr, Konservatorium Müns, Badstraße 70. Colosseum: Variete, abendtäglich 8 Uhr. Palast-Theater: Neues Programm.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

Frankfurter Kurse. Industrie. Adler & Oppenheimer. Alumin. Neuhausen. Armasur. Klein. Aschaff. Zellulose. Bad. Anilin. Bad. Maschinenfabrik. B. Masch. Badenia. Balmore and Ohio. Baum. Ph. Holzmann. Baug. Ways & Freitag. Benz. Motoren. Biel- und Silberhütte. Braunsch. Braunsch. Eisenwerk. Bochumer Eisenwerk. Bochumer Walz. Braun. Pflaster. Böhmer. Chem. Albertwerke. G. & Silberbach. Griseheim. Hoehst. Weller. Palmier. Deutsche Petroleum. Dyckerhoff & Widmann. Eisenwerke Kaiserl. Eisenfelder Farben. Elektr. Licht. Kr. Essig. Essig. Fabrik. Faber & Schieleher. Feinmechanik Jeter. Gebr. Junghans. Gebr. Adl. Gebr. Fahr. Gebr. Kirohen. Grün & Bilingier. Gummiabrik Peter. Hald & Neu. Hanfwerke Füssen. Harpener. Heddernheim. Kupfer. Hoch und Tief. Holzverkohlung. Jnsag. Julius Sichel. Mainz.

ja bereits vor einiger Zeit gesagt, schwer an-Wasserlucht erkrankt sei, vor drei Tagen nach-der Stadt ins Spital geschafft wurde und er sie dort gerne besuchen würde. Von diesem Augenblick an glaubte Wiedfeld, denn es war klar, daß die Zeitner, wenn sie sich seit drei Tagen im Spital befand, unmöglich Jella heute geschrieben haben konnte, sie möge zu ihr in den Hirschgarten kommen. Jella hatte also gelogen. Wiedfeld ließ sie ruhig fortgehen. Dann be-gab er sich in ihr Zimmer und durchstöberte ihren Schreibtisch. In den Päckchen fand er nichts. Aber unter allerlei Pöpselstücken der Schreibtische lag folgender Brief: Geliebtes Weib! Ich darf dich doch so nennen - auch wenn Du heute noch den Namen eines andern trägst - seit Du mein Kind unter dem Herzen trägst und mir um dieses süßen Bandes willen, das uns unauflöslich verbindet, beschloßen haben, uns in Zukunft auch vor der Welt anzugeben. Du hast es mir zugesprochen, Jella, und ich liebe seitdem nur durch deine Hoffnung. Wenn Deine Stunde vorüber ist, werde ich die ersten Schritte zur Verwirklichung unseres Entschlusses tun. Du mußt dann sobald als möglich mit unserem Kind zu Deiner Tante Lobenstreit gehen, ich aber werde offen mit Klaus sprechen. Inzwi-schen sehne ich mich namenlos, dich zu sehen, mein Alles, und erwarte dich heute bestimmt am bewussten Ort. Laß mich nicht vergebens warten, Liebste! Ewig dein Erich.

Während Wiedfeld diese Zeilen las, gerann ihm das Blut in den Adern zu Eis. Es gab keinen Zweifel mehr. Er konnte Erich Schid-loffs Schrift zu gut. Den Brief nahm er an sich. Dann ging er hinaus in den Stall, ließ sich sein Pferd füttern und ritt in den Hirschgarten. Was er noch dort wollte, wußte er nicht, denn er zweifelte ja nicht mehr. Sein Tun war automatisch wie das eines Nachtwandlers im Traum. Aber als er dann im Hirschgarten schon von weitem zwei wohlbekannte Gestalten vor der verschlossenen Hütte stehen sah, da riß er läch-lend sein Pferd herum und raste zurück nach Wolschlag. Denn es war ihm plötzlich klar geworden, da her sie töten müßte, wenn er näher ritt. Sehr bald nach seiner Heimkehr kam auch Jella zurück. Und ohne erst ihr Zimmer auf-zuschauen, trat sie bei ihm ein. Sie schien erregt und wollte etwas sagen, aber Wiedfeld ließ sie gar nicht zu Wort kommen. Ihr Anblick wirkte auf ihn wie das rote Tuch auf den wütenden Stier. Mit flammendem Blick schrie er ihr ins Ge-sicht: „Dirne!“ Und als sie ihn in sprachlosem Entsetzen anstarrte, schleuderte er ihr brutal alles zu, was die letzten Stunden ihm entfallen. Sie stand stumm und regungslos da wie ge-lähmt, nur ihr Gesicht wurde immer weicher bei jedem Wort. Und dann geschah das Entsetzliche: Sie taumelte plötzlich und er, der es sah, rührte keine Hand, um sie zu stützen. Schmerzlich fiel sie zu Boden, gerade über die scharfe Kante eines Stuhles, diesen mit sich zu Boden reisend. Wiedfeld rührte auch jetzt keine Hand. Nur sein Born war jäh verarricht und Giftesflut durchdrangte seinen Leib. Und ein wildes triumphierendes Gefühl, vor dem er selber erschrak, durchdrangte sein Hirn: Gottes Gericht! Das Kind des and-ern würde nicht leben. (Fortsetzung folgt.)

